

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	26.04.2016

Anfrage der Piratengruppe vom 22.10.2015 betreffend "Bekannt die KVB anlässlich der internationalen Wochen gegen Rassismus Farbe?"

In der Sitzung des Verkehrsausschusses am 27.10.2015 wurde von der Piratengruppe eine Anfrage mit folgenden Fragen gestellt:

1. Wie viel würde ein Bus- oder Bahn-Projekt gegen Rassismus für Köln für eine Linie kosten?
2. Wie schnell könnte ein solches Projekt umgesetzt werden?
3. Welche zwei bis fünf KVB Linien würden sich nach Auffassung der Stadt besonders gut für ein solches Projekt eignen? (Bitte mit Begründung)
4. Was spricht für oder gegen ein Bus- oder Bahn-Projekt gegen Rassismus?
5. Plant die Stadt weitere Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen, z.B. Werbetafeln an den Bahnhaltstellen oder weitere Aktionstage wie „Tür auf“, und mit welchen Kosten muss dabei gerechnet werden?

Die Verwaltung nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

Zu 1. Die KVB führt zurzeit das Projekt HALLOFOTO durch, wobei es sich um ein interkulturelles Fotoprojekt für Mädchen aus Flüchtlingsfamilien und deutschsprachigen Mädchen handelt. Dabei verbringen die Mädchen einen mehrtägigen Workshop unter professioneller Anleitung miteinander und die besten Arbeiten werden auf einer Straßenbahn der Öffentlichkeit präsentiert. Ein Flyer mit näheren Informationen ist dieser Mitteilung als Anlage beigefügt.

Die Kosten können nicht generell beziffert werden, da sie jeweils von der konkreten Ausgestaltung und dem Umfang des Projektes abhängen.

Zu 2. Das Projekt startete bereits mit einem Workshop am 16.01.2016 und die Umsetzung läuft bereits seit einigen Wochen. Die gestaltete Bahn soll in Kürze fertig werden.

Zu 3. Grundsätzlich eignen sich für solche oder ähnliche Maßnahmen alle KVB-Linien.

Zu 4. Wie die bereits laufende Umsetzung des Projektes zeigt, spricht weder seitens der Stadt, noch der KVB etwas gegen derartige Projekte.

Zu 5. Weiterhin sind im Rahmen des laufenden Projektes zusätzliche Workshops in Kooperation mit Flüchtlingsunterkünften und mit weiterführenden Schulen geplant. Darüber hinaus sind seitens der Stadt Köln derzeit keine weiteren Aktionen vorgesehen.

gez. Höing